

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Band 56 liegt nun ein neues, aus vielerlei Hinsicht sehr spannendes Egretta-Heft vor, das sicherlich erneut über die Grenzen Österreichs hinweg wahrgenommen werden wird.

Der erste Artikel von Alfred Grüll, Rudolf Schalli & Richard Haider dokumentiert die spannenden Beobachtungen zum Jagdverhalten und den genutzten Beutetieren eines am Neusiedler See überwinternden Wanderfalken. Dabei handelt es sich möglicherweise um die erste publizierte Studie über einen in Schilfgebieten jagenden Wanderfalken.

Die Studie von Karin Pfeiffer und Christian H. Schulze beschäftigt sich mit der Bedeutung des durch Wien und Niederösterreich verlaufenden Marchfeldkanals für Vögel. Beim Bau des Kanals wurde versucht, den Gewässerverlauf möglichst naturnah zu gestalten. Dadurch wurden für Vogelarten wichtige Nahrungs-, Rast- und Bruthabitate im städtischen Bereich und in der ansonsten strukturarmen, intensiv genutzten Kulturlandschaft geschaffen. Diese Fallstudie zeigt Möglichkeiten auf, wie regulierte Flussläufe und Kanäle ökologisch aufgewertet werden können, auch wenn sie natürlich niemals einen adäquaten Ersatz für unregulierte Fließgewässerstrecken darstellen können!

Österreichweit werden seit Jahrzehnten von ehrenamtlichen Zählern/Zählerinnen die winterlichen Wasservogelbestände erfasst. Jedoch liegt die letzte Auswertung der Zählraten nun mehr als 20 Jahre zurück. Daher war eine aktuelle, umfassende Auswertung der landesweiten Winterwasservogelzählungen überfällig. Diese wurde nun durch Norbert Teufelbauer, Mildren Adam und Erwin Nemeth für den Zeitraum 1970 bis 2014 vorgenommen. Wie von den Autoren betont, waren die letzten Jahrzehnte durch diverse – für Wasservögel relevante – Veränderungen geprägt. Dazu zählen der fortschreitende Klimawandel, Veränderungen im Nahrungsangebot durch den Rückgang der Gewässereutrophierung und das verstärkte Auftreten eingeschleppter Neozoen. Die vorliegenden Ergebnisse liefern jedoch nicht nur einen wichtigen Baustein zum besseren Verständnis der überregionalen Bestandstrends von Wasservogelbeständen, sondern dokumentieren auch die enorme Bedeutung der ehrenamtlichen Mitarbeit an solchen Monitoringprogrammen. Ohne die vielen involvierten Vogelkundler/-innen wäre ein derartiges Projekt auf nationaler Ebene nicht denkbar!

Zeitlich passend zum Jahr der Feldlerche legen Ulrich Straka und Anton S. Reiter die Ergebnisse einer mehrjährigen Studie zur Feldlerche auf einem Biobetrieb im Marchfeld vor. Der Beitrag liefert wichtige Erkenntnisse zum besseren Verständnis der Einflussfaktoren auf Bestandsentwicklung,

Siedlungsdichte und Habitatnutzung dieser auch in Österreich stark abnehmenden Offenlandart. Angesichts des dramatischen Bestandsrückganges wird die Feldlerche – wie in Egretta Band 55 zu lesen war – mittlerweile auf der Roten Liste Österreich als „Gefährdung droht“ eingestuft.

Untersuchungen zur Ökologie und Bestandsveränderungen von Vogelarten im urbanen Raum gewinnen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Daher ist die Entwicklung geeigneter Erhebungsmethoden für solche Arten, sowie die Evaluierung dieser, für die erfolgreiche Etablierung geeigneter Monitoringprogramme zwingend notwendig. Sophie Nöbauer, Paul Griesberger und Ferdinand Schmeller zeigen dies vorbildlich am Beispiel der seit einigen Jahren in Wien durchgeführten Erhebungen der Mauerseglerbrutplätze.

Die erfreuliche Zunahme vogelkundlich Interessierter zeigt sich u. a. in der ständigen Zunahme der, an die Avifaunistische Kommission (AFK) von BirdLife Österreich übermittelten Meldungen seltener Vogelarten. Diese wurden wiederum sehr akribisch, diesmal von Ernst Albeberger und Martin Brader, im nunmehr 10. Bericht der AFK zusammengestellt. Im behandelten Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden bemerkenswerterweise insgesamt neun Vogeltaxa erstmals für Österreich nachgewiesen. Zum Vergleich: In den Jahren 2012 bis 2014 konnten nur fünf Erstnachweise erbracht werden.

Es würde mich freuen, wenn Egretta auch in Zukunft von einem breiten Spektrum an Amateur- und Berufsornithologen/-ornithologinnen sowie Studenten/Studentinnen, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten vogelkundliche Themen bearbeitet haben, für die Publikation interessanter neuer Erkenntnisse zur Vogelwelt Österreichs genutzt wird. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass auch Kurzmittelungen, also Manuskripte, die eine Länge von drei Druckseiten nicht überschreiten (siehe Manuskriptrichtlinien), für zukünftige Hefte wieder stärker ins Auge gefasst werden sollen. Solche Beiträge eignen sich zum Beispiel hervorragend, um außergewöhnliche Verhaltensbeobachtungen zu dokumentieren oder interessante Untersuchungsergebnisse, die in 1-2 Grafiken darstellbar sind, zu publizieren.

Zuletzt möchte ich mich an dieser Stelle wiederum ganz herzlich bei allen Gutachtern/Gutachterinnen bedanken, die sich bereit erklärt haben, eingelangte Manuskripte kritisch zu lesen und zu kommentieren.

Viel Spaß beim Lesen!

**Dr. Christian H. Schulze**  
Schriftleiter Egretta

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Christian H.

Artikel/Article: [Vorwort 3](#)